

CDU zur Aus- und Fortbildung der LehrerInnen:

Vernünftige Vorschläge

Zur heutigen Pressekonferenz der CDU-Fraktion zur Aus- und Fortbildung der LehrerInnen erklärt die bildungspolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, **Angelika Birk**:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern schon seit langem einen stärkeren Praxisbezug der Lehrerausbildung und eine stärkere Verzahnung von Fachstudium und pädagogischer Ausbildung. Wir freuen uns, hierin jetzt auch die CDU an unserer Seite zu wissen. Für sinnvoller als ein mehrwöchiges „Schulpraktikums“ halten wir allerdings ein ganzes Praxissemester innerhalb der universitären Ausbildungsphase, um das wir das Referendariat verkürzen wollen.

Ich begrüße eine Verpflichtung der Lehrkräfte zur Fortbildung. Auch die Forderung, dass diese Fortbildung in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden muss, wird von mir geteilt. Anstelle eines Gutscheins für die einzelne LehrerIn treten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN allerdings für die Zuweisung von Fortbildungsmitteln an die Schulen ein, die von der Schulkonferenz eigenständig auf das Kollegium verteilt werden können. So wäre gewährleistet, dass die Fortbildungsmaßnahmen auf das Schulprogramm abgestimmt sind. Wir sehen es ebenso wie die CDU als sinnvoll an, dass das IPTS nicht mehr alleiniger Anbieter von Fortbildungen der LehrerInnen ist, sondern mit anderen Anbietern konkurriert. Eine überzeugende Begründung, warum das IPTS seine Eigenständigkeit aufgeben und stattdessen eine gemeinsame Einrichtung der Universitäten in Kiel und Flensburg werden soll, ist der Kollege de Jager allerdings schuldig geblieben.
